

wieder schade, daß in der ganzen Umgebung kein Raubwild haust (ich sah seit der Uebersteigung des Sin-sing-Passes nur einen Fuchs mit dunkelgrauem Pelze und vereinzelte Hasen), denn die Gruben, durch keine Verschalung und keine Bretter verdeckt, hätten schon so manches Leben verschlungen. Wer die trostlosen Dörfer, das zerbröckelte, gelbe Material der Ruinen, die verkümmerte Menschenrace, die kahle, todte Umgebung nicht sieht, kann sich das sehnsüchtige Drängen nach Abwechslung kaum vorstellen, welches ein mehrmonatlicher Aufenthalt in dem Lößlande ausnahmslos in dem Fremden hervorruft.

Ich will nichts erzählen von dem unstillbaren Sehnen nach reinen Händen, in deren durch die Trockenheit der Luft zerrissenen Flächen der Staub sich als unausrottbare Tätowirung eingefressen hat, nichts von dem Ekel vor den von Ungeziefer aller Art wimmelnden Bettstellen, nicht von der Sehnsucht, wieder einmal ein Glas reinen Trinkwassers zu den durstigen Lippen zu führen; nein, das sind Entbehrungen, die jedem Forschungsreisenden auferlegt sind; doch der halb unbewußte Vergleich zwischen saftig grünen Landschaften, in deren himmelstrebenden Wäldern eine Schaar gefiederter Sängler ihre Lieder zwitschert, in deren plätschernden Flüssen das zitternde Spiegelbild der Sonne erglänzt, zwischen einer Landschaft, die wirkliches Leben ausstrahlt, und diesem erstorbenen Staubbilde, wo selbst ein Mistkäfer zur Seltenheit wird, dieser Vergleich erzeugt Apathie, Stumpfsinn und Gleichgiltigkeit.

Der Menschenschlag ist klein und schwächlich und stimmt vollkommen mit dem Gesamtbilde des von der Natur so stiefmütterlich bedachten Gebietes überein. Es scheint, als existire hier überhaupt keine Jugend. Schon die Kindergesichter sind runzelig, vergebens späht man nach rothen Kinderwangen, man begegnet nur wachsgelben, blassen.

Schon im zarten Alter verrichten sowohl Knaben als Mädchen schwere Feldarbeiten. So entwickelt sich bei dem gänzlichen Mangel aller Jugendfreuden bald der frühzeitige Ernst, welcher im Kampfe um die Existenz bald in heimtückischer Verschlagenheit, bald im offenen Betrüge dem Stärkeren zum Siege über seine Concurrenten verhilft.